

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 74 (1996)
Heft: 8

Rubrik: Jugend-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugend-Ecke



JO-Programmvorschau

1. Dezember 1996:

Eisklettern Grindelwald, öV, T6, B2-3 (Sigi Bläsi, Jüri Anderegg)

Gefrorener Wasserfall oder Gletscher? Das ist hier die Frage. Dass es kalt sein wird, steht ausser Diskussion. Zuverlässig gesichert, werden wir am festen H₂O unsere und des Materials Grenzen ausloten. 45°? Kein Problem! 50°? Auch nicht! – 60°? 70°? Sollte gehen! – 80°? Naja... – 90°? Niemals! Dank des frühen Dunkelwerdens sind wir schon zeitig wieder daheim und können in einem warmen Bad die ausgekühlten Knochen aufwärmen.

6. Dezember 1996:

Erste Hilfe, Klublokal 20.30 Uhr, auch für KiBe (Res Janosa)

Unser richtiger Doktor will aus uns nicht kleine Doktoren machen oder einen 08.15-Nothelferkurs durchziehen. Er will uns vielmehr zeigen, was wir mit Rucksackapotheke, Händen und Köpfchen bei einem Unfall in den Bergen ausrichten können. Da wir zum Glück nicht tagtäglich mit Bergunfällen zu tun haben, ist diese Auflage von Res' Kurs auch für alte Hasen zur Auffrischung ihres Könnens geeignet.

14./15. Dezember 1996:

Wildhorn, Hochwinter-Skihochtour S2-3, öV (Urs Kaufmann, Phile Duc)

Vielversprechend hat der *Herbst* fürs Skitourenfahren begonnen. Wir hoffen, dass es bis Mitte Dezember im selben Stil weitergeht und wir im Gegensatz zu den vergan-

genen Jahren nicht erst Ende Januar eine fahrbare Unterlage erhalten. Die Verhältnisse müssen schon stimmen für diese Tour, zu dieser Jahreszeit. Aber ab und zu klappt's! Die Wildhornhütte erreichen wir nach einem recht anstrengenden, dreieinhalbstündigen Aufstieg erst im Dunkeln. Am nächsten Morgen ist es bis zum Kirchli bitterbitterkalt (danach nur noch bitterkalt). Wer sich davon nicht abschrecken lässt, erlebt das Wildhorn wirklich einmal ein bisschen wild, garantiert ohne «Heli-geratter», Vielfachspur und Skipiste. Eine richtige Skihochtour.

5. Januar 1997:

Gantrisch, S1-3, öV (Turgi Kasper, Schorsch Graf)

Das Gantrischgebiet ist im Sommer ein steiniger Acker. Wir spekulieren bereits zu Saisonbeginn auf viel Schnee, der die Schröppen hoch zudeckt. Ähnlich wie im «Big Business» kann eine solche Spekulation hohen Gewinn abwerfen oder zu einem Flop werden.

Der Gewinn am Gantrisch ist erreichbar mit der Investition von drei Stunden Aufstieg ab Wasserscheide und umfasst: Wetter Marke «grand beau», wenig andere Touristen, märchenhaft verschneite Landschaft, 30 cm stiebender Pulverschnee auf solider Unterlage, geringe Lawinengefahr, ekstatische Abfahrtsfreuden.

Der Flop wäre: Tauwetter mit Regen, eingeblasener, verharsteter Schnee zwischen den Steinen, kritische Lawinenverhältnisse, Murks bei Aufstieg und Abfahrt. Falls sich dies klar voraussehen lässt, sind dann die Verhältnisse noch allemal gut genug zum Umdisponieren auf ein beschauliches Wochenende in der Rindere oder im Niederhornhüttli.

12. Januar 1997:

Aufbaukurs 1, Skitouren: Grimmialp-Mariannenhübel, S1-3, öV (Titus Blöchliger, Chrigu Hadorn, Marianne Wägeli)

Auch derjenige Alpinist, der kürzlich mit Skis vom Everest abgefahren ist, hat einmal ganz einfach angefangen. JOler mit Ausweis und solche noch ohne finden mit dieser Tour zuhinterst im Diemtigtal (Ma-

riannenhubel = Pt. 2130 zwischen Hinderi Spillgerte und Ankestock) auch den idealen Einstieg ins Skitourenfahren.

Damit wir uns richtig Zeit nehmen können für diese charmante Geheimtip-Anfänger-skitour, steigen wir am Sonntagmorgen bereits um 6.20 Uhr in Bern in den Zug. Von 8 Uhr (Ankunft auf der Grimmialp) bis gegen 16 Uhr lernen wir das übliche Skitourenmaterial kennen – von den Fellen bis zum Lawinenverschütteten-Suchgerät. Ebenso ein Thema ist das richtige Verhalten im winterlichen Gebirge, namentlich die Einschätzung der Lawinengefahr, die sichere und kräftesparende Spurenlage. Nicht zu vergessen sind natürlich die Freuden und Tücken der Abfahrt im Tiefschnee.

Rückkehr nach Bern: etwa 18.30 Uhr.

19. Januar 1997:

Chumigalm, S1-3, öV (Jüri Anderegg, Simone Remund)

Wer am Mariannenhubel oder schon vorher etwas von Spuranlage mitbekommen hat, kommt auf dieser vielbegangenen Skitour östlich von Zweisimmen kaum aus dem Staunen heraus über Aufstiegs- und Abfahrtsspuren... Nicht alles ist gut, wir machen's besser.

Bern ab: 7.20 Uhr, Bern an: etwa 18.30 Uhr; dazwischen 3½ Stunden Aufstieg, allerhand Lehrreiches, Spannung, Spass, Abfahrtsfreuden.

25./26. Januar 1997:

Aufbaukurs 2, Skitouren: Schrattenfluh, S1-3, öV (Titus Blöchliger, Tom Gurtner)

Die mutzozentrische Perspektive lässt in der Schrattenfluh kaum einen feinen Skitourenberg vermuten. Wenn wir jedoch am Samstagnachmittag mit Bahn und Bus von Bern her über Schüpfheim die Hirsegg vor Sörenberg (LU) erreicht haben, sieht die Sache ganz anders aus: Sanfte, coupierte Hänge, durchsetzt im untern Teil von Wäldern, ziehen einladend zu den Gipfeln der Schrattenfluh hinauf. Gipfel sparen wir uns für den Sonntag auf; vorerst fellen wir in zwei Stunden zum Bursteggstall, wo wir uns mit Mätteli und Schlafsäcken für die Nacht einrichten. Natürlich legen wir uns nicht schlafen, ohne vorher auf den Ko-

chern ein mehr oder weniger nobles Abendessen zubereitet und genossen zu haben.

Am Osthang der Schrattenfluh geht die Sonne zeitig auf, so dass wir nicht lange unter Morgenschlotter zu leiden haben. Spuranlage und Lawinenkunde sind beim dreistündigen Aufstieg zur Hächlen wichtige, jedoch nicht alles beherrschende Themen.

Nach der obligaten Gipfelrast werden uns ausgedehnte Abfahrtsfreuden in abwechslungsreichem Gelände zuteil. Tiefe, tückische Karstschlünde im Untergrund verlangen jedoch kontrollierten Fahrstil und gemässigtes Tempo. Die Schrattenfluh-Habitués führen uns durch versteckte, unberührte Mulden und Tälchen, hoffentlich im Pulverschnee, zurück zur Hirsegg.

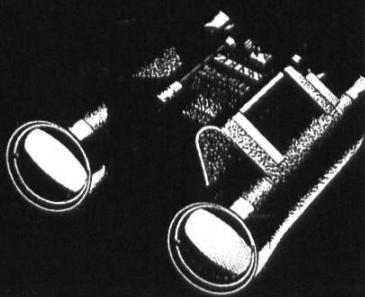
Bern an: etwa 18.20 Uhr.



Markenzeichen für Zeiss Qualität

N

och mehr, noch besser, noch
schräfer sehen. Zeiss Feldstecher.



Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen

Heck

W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktgasse 9, Tel. 311 23 91